

Bayer Pensionskasse Schweiz



Jahresrechnung 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

Jahresrechnung	3
Anhang	6
1 Grundlagen und Organisation	6
1.1 Rechtsform und Zweck	6
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	6
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	6
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	6
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	7
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	7
2 Aktive Mitglieder und Rentner	8
2.1 Aktive Versicherte	8
2.2 Rentenbezüger	9
3 Art der Umsetzung des Zwecks	10
3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans	10
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	10
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	10
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	11
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	11
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	11
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	11
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	12
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung	12
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	12
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	13
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	13
5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	13
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	14
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen	14
5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	15
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	16
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	16
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	17
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	17
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	18
6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	19
6.6 Offene Kapitalzusagen	19
6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	20
6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	20
6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeber-Beitragsreserve	22
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	23
7.1 Bilanz	23
7.2 Betriebsrechnung	24
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	25
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	25
9.1 Verpfändung von Aktiven	25
9.2 Teilliquidationen	25
9.3 Retrozessionen	25
9.4 Integrität und Loyalität	25
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
Bericht der Revisionsstelle	26

Jahresrechnung 2013

BILANZ	Index Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6.4	265'977'013	232'093'295
Liquidität		31'928'832	32'095'820
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	6.9	2'085'468	1'808'185
Forderungen	7.1.1	449'914	855'944
Obligationen CHF		15'069'302	15'532'898
Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)		18'237'827	19'023'342
Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)		24'068'844	25'984'025
Obligationen Welt		15'837'159	16'520'520
Aktien Schweiz		27'932'899	18'930'387
Aktien Europa		22'836'259	14'530'631
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		20'556'192	11'846'353
Aktien Japan (inkl. Währungsabsicherung)		3'221'531	2'463'190
Aktien Pazifik ex Japan		13'769'115	7'140'680
Aktien Emerging Markets		6'072'872	6'461'190
Immobilien Schweiz		44'841'365	40'106'229
Immobilien Ausland (inkl. Währungsabsicherung)		11'069'321	10'932'533
Commodities USD (inkl. Währungsabsicherung)		8'000'113	7'861'368
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.2	5'622	9'830
TOTAL AKTIVEN		265'982'635	232'103'125
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'271'955	2'689'186
Freizügigkeitsleistungen		2'241'940	2'677'284
Andere Verbindlichkeiten	7.1.3	30'015	11'902
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.4	138'265	114'796
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9	1'684'669	1'659'773
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		241'037'869	209'979'629
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	180'555'007	163'302'146
Vorsorgekapital Rentner	5.4	41'768'862	34'410'483
Technische Rückstellungen	5.5	18'714'000	12'267'000
Wertschwankungsreserve	6.3	20'849'877	17'659'741
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		0	0
Stand per 1.1.		0	-560'009
+/- Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		0	560'009
TOTAL PASSIVEN		265'982'635	232'103'125

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		28'861'826	26'047'416
Sparbeiträge Arbeitnehmer		7'218'536	6'313'729
Sparbeiträge Arbeitgeber		13'176'517	11'764'920
Risikobeiträge Arbeitnehmer		4'657	1'207
Risikobeiträge Arbeitgeber		4'842'243	4'327'885
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	7.2.1	3'619'873	3'622'240
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		0	17'435
Eintrittsleistungen		6'718'813	4'774'610
Freizügigkeitseinlagen		6'459'450	4'624'975
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		259'363	149'635
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		35'580'639	30'822'026
Reglementarische Leistungen		-3'423'279	-3'887'812
Altersrenten		-1'345'348	-894'869
Hinterlassenenrenten		-47'568	-11'962
Invalidenrenten		-883'126	-904'502
Kinderrenten	7.2.2	-37'244	-21'773
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-792'167	-2'049'625
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-317'826	-5'081
Austrittsleistungen		-7'838'058	-11'147'684
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-7'368'058	-10'949'149
Vorbezüge WEF/Scheidung	7.2.3	-470'000	-198'535
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-11'261'337	-15'035'496
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-31'058'239	-16'667'946
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-14'829'002	-6'268'641
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-7'358'379	-7'974'307
Bildung technische Rückstellungen	5.5	-6'447'000	-134'000
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-2'423'859	-2'273'563
Bildung von Beitragsreserven		0	-17'435
Ertrag aus Versicherungsleistungen		0	0
Versicherungsaufwand	7.2.4	-211'849	-190'474
Versicherungsprämien		-148'491	-138'178
Beiträge an Sicherheitsfonds		-63'358	-52'296
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-6'950'786	-1'071'890

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	10'440'111	19'568'608
Erfolg Liquidität		103'935	116'973
Erfolg Obligationen CHF		-335'957	542'793
Erfolg Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)		-687'740	2'039'674
Erfolg Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)		-1'807'083	687'021
Erfolg Obligationen Welt		-1'420'875	784'951
Erfolg Aktien Schweiz		5'187'194	3'155'317
Erfolg Aktien Europa		3'550'174	2'384'969
Erfolg Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		3'819'985	1'806'915
Erfolg Aktien Japan (inkl. Währungsabsicherung)		773'966	324'039
Erfolg Aktien Pazifik ex Japan		-234'007	1'727'642
Erfolg Aktien Emerging Markets		-331'727	882'839
Erfolg Immobilien Schweiz		1'975'831	2'532'041
Erfolg Immobilien Ausland (inkl. Währungsabsicherung)		272'292	2'826'118
Erfolg Commodities USD (inkl. Währungsabsicherung)		179'650	12'673
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8	-556'535	-207'492
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-24'095	-23'379
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserven		-24'897	-24'486
Sonstiger Ertrag		562	800
Sonstiger Aufwand		0	-29
Verwaltungsaufwand	7.2.5	-299'751	-277'739
Allgemeine Verwaltung		-236'767	-222'813
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-39'777	-44'726
Aufsichtsbehörden		-23'207	-10'200
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		3'190'136	18'219'750
Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	-3'190'136	-17'659'741
ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	560'009

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen "Bayer Pensionskasse Schweiz" besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 9. März 1971 bzw. 26. November 1974 im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG errichtete Stiftung, die am 30. August 1971 in das Handelsregister des Kanton Zürich eingetragen wurde. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der „Bayer (Schweiz) AG in Zürich. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Firma und mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen, sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 1405 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftungsurkunde, der seit 09.03.1971 bestehenden „Personalfürsorgestiftung der Bayer (Schweiz) AG“ wurde gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 13.11.2007 geändert. Die Stiftung übernimmt seit 01.01.2008 die Durchführung der obligatorischen und überobligatorischen Vorsorge für sämtliche Arbeitnehmer der Bayer Gesellschaften in der Schweiz.

Angabe zu den Reglementen:

Reglement	Vom	Gültig ab
Vorsorgereglement	29. Mai 2013	29. Mai 2013
Organisationsreglement	15. November 2013	1. Januar 2014
Anlagereglement	29. Mai 2013	29. Mai 2013
Richtlinien technische Rückstellungen	15. November 2013	1. Dezember 2013
Teilliquidationsreglement	10. Dezember 2009	1. Januar 2010

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter / Amtsdauer 3 Jahre (2011 bis 2013)	
<i>Bayer Schweiz AG</i>			
Wolfgang Bäcker	Mitglied*	Thomas Störi	Mitglied*
Jakob Hildebrand 1)	Mitglied*	Franz Hilber 1)	Mitglied*
Urs Fässler	Mitglied*	Yves Windhäuser	Mitglied*
<i>Bayer International S.A.</i>			
Pierre Fuchs 1)	Mitglied*	Corinne Ackermann	Vize-Präsidentin*
<i>Bayer Consumer Care AG</i>			
Pascal Bürgin	Präsident*	David Schoebel 1)	Mitglied*
Rolf Waldvogel 1)	Mitglied*	Christopher Zulauf 1)	Mitglied*

1) Mitglied der Anlagekommission

*= Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

Geschäftsführung / Rechnungswesen

Pascal Buracco	Geschäftsführer*
Reymond Früh	Rechnungsführer*

*= Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte*

Richard Köppel, Towers Watson, Talstrasse 62, 8001 Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

Investment-Berater

Markus Schneider, PensionTools GmbH, Galtbergstrasse 1A, 8625 Gossau

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich

* Infolge Austrittes von Herrn Pascal Wyer aus der Towers Watson ist das Mandat des Pensionsversicherungsexperten an Herrn Richard Köppel übertragen worden.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

- Bayer Consumer Care AG: Anschlussvereinbarung mit der Bayer Pensionskasse Schweiz gültig ab 1. Januar 2008.
- Bayer International S.A.: Anschlussvereinbarung mit der Bayer Pensionskasse Schweiz gültig ab 1. Januar 2008.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Entwicklung Bestand	Bayer (Schweiz) AG		Bayer Consumer Care AG	
	2013	2012	2013	2012
Anfangsbestand 1.1.	462	452	356	313
Eintritte	84	68	98	67
Austritte	-48	-52	-33	-19
Pensionierungen	-4	-3	-1	-4
Invaliditätsfälle	-1	-2	0	-1
Todesfälle	0	-1	0	0
Endbestand 31.12.	493	462	420	356
Altersguthaben CHF am 31.12.	99'829'882	94'614'003	70'689'978	59'794'489

Entwicklung Bestand	Bayer International S.A.		Total 2013	Total 2012
	2013	2012		
Anfangsbestand 1.1.	75	82	893	847
Eintritte	10	6	192	141
Austritte	-3	-12	-84	-83
Pensionierungen	-1	-1	-6	-8
Invaliditätsfälle	0	0	-1	-3
Todesfälle	0	0	0	-1
Endbestand 31.12.	81	75	994	893
Altersguthaben CHF am 31.12.	10'035'147	8'893'654	180'555'007	163'302'146

Aufteilung nach Alter BVG am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
18 – 24	5	3	26	24	31	27
25 – 34	135	134	154	138	289	272
35 – 44	150	133	181	159	331	292
45 – 54	96	78	146	126	242	204
55 – 65/64	27	24	74	74	101	98
Total	413	372	581	521	994	893

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten beträgt 41.1 Jahre (Vorjahr 40.9 Jahre).

2.2 Rentenbezüger

Rentenart - Bestand am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Altersrenten	14	12	25	19	39	31
Witwen-/Witwerrenten	1	1	0	0	1	1
Invalidenrenten	8	9	11	11	19	20
Invaliden-Kinderrenten	1	2	3	3	4	5
Waisenrenten	1	1	1	1	2	2
Total	25	25	40	34	65	59

Rentenart - Entwicklung	Bestand	Veränderungen		Bestand
	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Altersrenten	39	8	0	31
Witwen-/Witwerrenten	1	0	0	1
Invalidenrenten	19	2	-3	20
Invaliden-Kinderrenten	4	1	-2	5
Waisenrenten	2	0	0	2
Total	65	11	-5	59

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Das Vorsorgereglement der Stiftung ist für die Altersvorsorge auf dem Beitragsprimat aufgebaut. Für die Versicherung der Risiken Tod und Invalidität wird von einer Leistung in Prozent des massgebenden Lohnes ausgegangen.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 65. Altersjahr (bei Männer) bzw. 64. Altersjahr (bei Frauen). Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist ab vollendetem 58. Altersjahr möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente sowie einer Überbrückungsrente bis zum ordentlichen AHV-Alter bzw. in einer Kombination dieser bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig vom Alter und Geschlecht des Destinatärs.

Der versicherte Lohn entspricht dem massgebenden Lohn abzüglich Koordinationsbetrag. Für teilzeitbeschäftigte Personen wird der Koordinationsbetrag durch entsprechende Reduktion dem Beschäftigungsgrad angepasst. Der massgebende Lohn entspricht dem Brutto-Jahreslohn zuzüglich 90% des vereinbarten Zielbonus (70% bei VS-Level Mitarbeiter).

Die Invalidenrente bei voller Invalidität beträgt 60% des massgebenden Lohnes zum Zeitpunkt der Invalidität. Mit dem Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters wird die Invalidenrente in eine ordentliche Altersrente umgewandelt.

Beim Tod einer versicherten Person vor dem Rücktritt beträgt die jährliche Ehepartnerrente 40% des massgebenden Lohnes. Beim Tod einer versicherten Person nach dem Rücktritt beträgt die jährliche Ehepartnerrente 60% der zuletzt ausgerichteten Altersrente. Der überlebende Lebenspartner einer unverheirateten versicherten Person ist nach dessen Tod dem überlebenden Ehegatten unter gewissen Voraussetzungen gleichgestellt.

Die jährlichen Kinderrenten betragen 6% des massgebenden Lohnes.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Für die Finanzierung der Altersleistungen leisten die versicherte Person und die Firma ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres der versicherten Person auf dem versicherten Jahreslohn bis zum Lohnmaximum nach BVG folgende jährliche Beiträge zur Finanzierung der Altersleistungen

Alter	Altersgutschriften der versicherten Person		Altersgutschriften der Firma
	Standard	Standard Plus	
25 - 65*	6.0%	9.0%	12.0%

* Für Frauen bis Alter 64

Für Direktionsmitglieder leistet die Firma zusätzlich Beiträge von 3% auf dem massgebenden Lohn.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 4.5% (Vorjahr 4.5%) des versicherten Lohnes und wird durch den Arbeitgeber finanziert. Zur Finanzierung des zusätzlichen Todesfallkapitals für Direktionsmitglieder ein Beitrag von 0.25% auf deren versicherten Lohnes erhoben. Dieser Beitrag wird durch den Arbeitgeber finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung besteht ein Dienstleistungsvertrag, der per 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist und für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen wurde. Wird er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf durch eine der Parteien schriftlich mit eingeschriebenem Brief gekündigt, so verlängert er sich mit gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein weiteres Jahr. Der Dienstleistungsvertrag ist in der einjährigen Verlängerung.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Erstellung der Jahresrechnung der Stiftung erfolgt nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts sowie des BVG und entsprechenden Richtlinien von Swiss GAAP FER 26. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet.

Kategorie	Bewertungsmethode
Geldmarktanlagen	Marktwert
Forderungen / Verbindlichkeiten	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen EUR	Marktwert
Obligationen USD	Marktwert
Obligationen Welt	Marktwert
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Japan	Marktwert
Aktien Pazifik ex Japan	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
Immobilien Schweiz	Marktwert
Immobilien Ausland	Marktwert
Commodities	Marktwert

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Die Bewertung der Passiven erfolgt auf den Bilanzstichtag. Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen ermittelt. Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze der Passiven werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden keine Änderungen von Grundsätzen vorgenommen. Für die Rechnungslegung wurden die neu überarbeiteten Empfehlungen Swiss GAAP FER 26 angewendet. Entsprechend der Weisung der OAK zum Ausweis der Vermögensverwaltungskosten wurden im Berichtsjahr die Kosten der transparenten Kollektivanlagen in der Betriebsrechnung brutto verbucht und entsprechend der Vermögenserfolg der zugehörigen Anlagekategorie um diese Kosten angepasst. Daher ist ein Vergleich der Vermögensverwaltungskosten mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Stiftung hat bei der Swiss Life einen Stop Loss Risikorückversicherungsvertrag (Ablauf: 31. Dezember 2010, mit einjähriger Verlängerung) mit folgenden Eckwerten ab 1. Januar 2012:

Rückversicherung	CHF
Maximal versicherter Einzelschaden pro Person	5'000'000
Maximal versicherter Überschaden pro Jahr	30'000'000
Höhe des Selbstbehaltes der Stiftung pro Jahr (9.08% der versicherten Lohnsumme)	mind. 8'000'000
Höhe der Prämie der Stiftung pro Jahr (0.12% der versicherten Lohnsumme)	mind. 106'000

Für Versicherte mit einer Risikosumme, die den maximal versicherten Einzelschaden der Stop Loss Versicherung übersteigen, wurde für eine Mehrprämie von CHF 28'000 jährlich eine Zusatzdeckung bei der Swiss Life abgeschlossen. Der Stop Loss Versicherungsvertrag sieht keine Überschussbeteiligung vor.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals	2013	2012
Aktive Versicherte	CHF	CHF
Stand Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 1.1.	163'302'146	154'759'943
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	14'829'002	6'268'641
Sparbeiträge Arbeitnehmer	7'218'536	6'313'729
Sparbeiträge Arbeitgeber	13'176'517	11'764'920
Einmaleinlagen Arbeitnehmer	2'233'288	1'885'507
Einmaleinlagen Arbeitgeber	1'386'585	954'750
Freizügigkeitseinlagen	6'459'450	4'551'976
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	259'363	149'635
Transfer von Vorsorgekapital Rentner	1'624'065	405'897
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-7'368'058	-10'949'149
Vorbezüge WEF/Auszahlungen infolge Scheidung	-470'000	-198'535
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-792'167	-2'049'625
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-317'826	-5'081
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-8'573'525	-6'555'384
Auflösung zu Gunsten Stiftung	-7'226	0
Verzinsung des Altersguthabens Aktive Versicherte	2'423'859	2'273'563
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	180'555'007	163'302'146
Zinssatz für Verzinsung des Altersguthabens	1.50%	1.50%

Gemäss Art. 28 des Leistungsreglements wird der Stiftungs-Zinssatz vom Stiftungsrat jährlich festgelegt, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Mindestvorschriften und der finanziellen Situation der Stiftung. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 15. November 2013 unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung folgende Verzinsung beschlossen:

- Die gesamten Altersguthaben Aktive (BVG und Überobligatorium) für das Jahr 2013 mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Satz von 1.5% (Vorjahr 1.5%) zu verzinsen.
- Dies gilt auch bei den Mutationen (Austritte bzw. Pensionierungen) vor bzw. am 31.12.2013. Beträge kleiner als CHF 100 werden jedoch nicht nachbezahlt.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Summe der Altersguthaben	180'555'007	163'302'146
davon Anteil nach BVG	59'394'532	53'900'681

Die Guthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	2013 CHF	2012 CHF
Stand des Deckungskapitals Rentner am 1.1.	34'410'483	26'436'176
Bildung Deckungskapital Rentner	7'358'379	7'974'307
Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	8'573'525	6'555'384
Einlage Vorsorgekapital Invaliden-Rentner	0	781'983
Freizügigkeitseinlagen Invaliden-Rentner	0	72'998
Transfer in Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-1'624'065	-405'897
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-2'313'286	-1'833'106
Technische Verzinsung	1'186'862	932'206
Anpassung an Neuberechnung des Experten	1'535'343	1'870'739
Total Deckungskapital Rentner am 31.12.	41'768'862	34'410'483

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	2013 CHF		2012 CHF	
Altersguthaben bei Pensionierung	8'685'362	100%	7'130'709	100%
Davon Kapitalbezug	792'167	9%	2'049'625	29%
Davon Rentenbezug	7'893'195	91%	5'081'084	71%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 15. November 2013 sind die laufenden Renten nicht der Teuerung angepasst worden. Dies aufgrund der aktuellen finanziellen Lage.

Vorsorgekapital Rentner	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Deckungskapital Altersrenten	26'282'000	18'406'000
Deckungskapital Invalidenrenten	8'757'000	8'606'000
Altersguthaben Invalide	5'510'862	6'147'483
Deckungskapital Kinderrenten	249'000	258'000
Deckungskapital Ehegattenrenten	970'000	993'000
Total Vorsorgekapital Rentner	41'768'862	34'410'483

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränderung CHF
Technische Rückstellungen			
Rückstellung für Risiken Tod und Invalidität	5'178'000	4'571'000	607'000
Rückstellung für Langlebigkeit Rentner	471'000	172'000	299'000
Rückstellung für Anpassung Umwandlungssatz	1'165'000	1'159'000	6'000
Rückstellung für Technischer Zinssatz	804'000	0	804'000
Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle	11'096'000	6'365'000	4'731'000
Total Technische Rückstellungen	18'714'000	12'267'000	6'447'000

Die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität dient der Deckung der Schwankungen im Risikoverlauf der aktiven Versicherten. Die Berechnungsbasis ist die aufgrund der risikotheorietisch berechnete Gesamtschadenverteilung erwartete Schadensumme, unter Berücksichtigung des Risikobeitrages und der Stop Loss Rückversicherung.

Um der weiteren Zunahme der Lebenserwartung der Rentner Rechnung zu tragen, wird pro Jahr eine Rückstellung von 0.5% auf dem Deckungskapital der Rentenbezüger gebildet. Die Höhe der Rückstellung entspricht per 31. Dezember 2013 1.0% des Deckungskapitals der Rentner inkl. für pendente IV-Fälle.

Die Rückstellung für die Senkung des technischen Zinses erfolgt derart, dass die Differenz zwischen dem technischen Zinssatz von 3.5% und dem technischen Referenzzinssatz gemäss der FRP Nr. 4 über einen Zeitraum von sieben Jahren gleichmässig verteilt wird. Die Rückstellung wird gebildet, sobald der technische Referenzzinssatz im Bewertungszeitpunkt um mehr als 0.25% tiefer als 3.5% liegt.

Da die reglementarischen Umwandlungssätze von den versicherungstechnisch korrekten Werten abweichen, wird eine Rückstellung für den Umwandlungssatz gebildet. Die Höhe dieser Rückstellung ist grundsätzlich abhängig von der Differenz zwischen dem reglementarischen und versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz, der Wahrscheinlichkeit, die Altersleistung in Kapitalform zu beziehen sowie der Wahrscheinlichkeit als Aktiver das Rentenalter zu erreichen. Das aktuell gültige Vorsorgereglement sieht eine stufenweise Senkung des Umwandlungssatzes im ordentlichen Rücktrittsalter ab dem Jahr 2012 von aktuell 6.8% auf 6.4% im Jahr 2016 vor.

Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle dient der Deckung der Kosten der im Berichtsjahr erwerbsunfähigen aber noch nicht invalid erklärten Versicherten. Die Höhe dieser Rückstellung ist grundsätzlich abhängig von der Differenz zwischen dem erforderlichen Vorsorgekapital zur Finanzierung der potentiellen Invalidenrente und der vorhandenen Freizügigkeitsleistung zur Deckung des Risikofalles, allenfalls gewichtet mit der Wahrscheinlichkeit der definitiven Invalidisierung.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte summarische versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2011 erstellt. Der Experte stellt fest, dass

- die Stiftung per 31. Dezember 2011 in Unterdeckung ist,
- die laufende Finanzierung ausreichend ist und die Leistungsversprechen durch entsprechende Vorsorgekapitalien und versicherungstechnische Rückstellungen sichergestellt sind,
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die reglementarisch fälligen Leistungen der Stiftungen im Jahre 2012 bei kontinuierlicher Geschäftstätigkeit ohne Teil- oder Gesamtliquidation weiterhin erbracht werden können.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Die technischen Grundlagen basieren auf den Grundlagen BVG 2010 mit Periodentafeln 2012 (zu einem technischen Zinssatz von 3.5%). Die technischen Rückstellungen werden jährlich durch den Pensionsversicherungsexperten neu berechnet.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	265'982'635	232'103'125	
abzüglich Verbindlichkeiten	-2'271'955	-2'689'186	
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-138'265	-114'796	
abzüglich Arbeitgeber-Beitragsreserven	-1'684'669	-1'659'773	
Verfügbares Vermögen (Vv)	261'887'746	227'639'370	34'248'376
Vorsorgekapital aktive Versicherte	180'555'007	163'302'146	
Vorsorgekapital Rentner	41'768'862	34'410'483	
Technische Rückstellungen	18'714'000	12'267'000	
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	241'037'869	209'979'629	31'058'240
Unter- / Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV 2 (Vv ./ . Vk)	20'849'877	17'659'741	3'190'136
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV 2 (Vv x 100 : Vk)	108.7%	108.4%	

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie die Festlegung der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus sechs Mitgliedern besetzte Anlagekommission.

Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung der Anlagestrategie, die Überwachung der Liquiditätsplanung sowie die Aufteilung der Anlagen auf die einzelnen Sektoren. Die Anlagekommission hält in der Regel vierteljährlich eine Sitzung ab.

Der Stiftungsrat hat einen externen Controller für die Unterstützung bei der Überwachung der Anlagetätigkeit beigezogen.

Die Vermögensverwaltung erfolgt via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften resp. Institutional Funds. Die Wertschriftenanlagen sind in der Regel indexierte Anlagen. Die zentrale Verwaltung der indexierten Anlagen erfolgt über den Global Custodian Credit Suisse. Die Immobilienanlagen werden indirekt über Anlagestiftungen bzw. Institutional Funds gehalten.

Kategorie	Vermögensverwaltungs-Mandatsträger	Portfolio-Manager
Geldmarktanlagen	Syz AM (CH) Liquidity Management Fund CHF I2	SYZ AM
Obligationen CHF	CSIF – Switzerland Bond Index AAA – AA Blue Z	CSAM
Obligationen EUR	CSIF – Inflation linked Bond EUR ex Italy Index Blue Z	CSAM
Obligationen USD	CSIF – Bond USD Index Z	CSAM
	SSgA – TIPS USD CTF NL	SSgA
Obligationen Welt	CSIF – Bond Aggr. Rest World Currencies Index Z	CSAM
Aktien Schweiz	CSIF – Switzerland Total Market Index Blue Z	CSAM
	CSIF – Switzerland Mid Cap Index Klasse Z	CSAM
Aktien Europa	CSIF – Europe ex Switzerland Index Z	CSAM
Aktien Nordamerika	CSIF – United States Index Pension Fund Z	CSAM
	CSIF – Canada Index Z	
Aktien Pazifik ex Japan	CSIF – Pacific ex Japan Index Z	CSAM
Aktien Japan	CSIF – Japan Index Z	CSAM
Aktien Emerging Markets	CSIF – Emerging Market Index D	CSAM
Immobilien Schweiz	Credit Suisse 1A Immo PK	CSAM
	CSA Real Estate Switzerland Commercial	Credit Suisse Anlagestiftung
	MobiFonds Swiss Property	Mobilier Asset Management
	Zürich Anlagestiftung – Anlagegruppe Immobilien - Wohnen Schweiz	Zürich Anlagestiftung
Immobilien Ausland	CSIF Asia Real Estate Index Z CSIF Europe ex CH Real Estate Index Z CSIF N.A. Real Estate Index - Pension Fund Z	CSAM
Commodities	Pictet Solutions (CH) – Institutional Commodities Fund J	Pictet & Cie.

Abkürzungsverzeichnis:

CSIF:	Credit Suisse Institutional Fund
CSAM:	Credit Suisse Asset Management
CSA:	Credit Suisse Anlagestiftung
Syz AM:	Syz Asset Management
SSgA:	State Street Global Advisors

Mandate und Beteiligungen:

Im Bereich der alternativen Anlagen setzt die Stiftung einen diversifizierten Institutionellen Fonds nach Schweizer Recht ein, der keine Nachschusspflicht kennt.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Es sind keine Verletzungen der Limiten der Anlagerichtlinien gemäss BVV2 gültig ab 1. Januar 2009 vorhanden mit Ausnahme der Fremdwährungen ohne Absicherung.

Die Limiten nach Art. 54 BVV2 (Begrenzung einzelner Schuldner), Art. 54a BVV2 (Begrenzung einzelner Gesellschaftsbeteiligungen) sowie Art. 54b BVV2 (Begrenzung pro Immobilie) sind eingehalten.

BVV 2 Artikel	Kategorie	Wert in CHF per 31.12.2013	In % der Aktiven per 31.12.2013	Limiten BVV 2 in %
	Forderung auf festen Geldbetrag	107'677'346	40.5%	100.0%
	Liquidität/Bankguthaben	31'928'832	12.0%	
	Forderungen	2'535'382	1.0%	
	Obligationen in CHF	15'069'302	5.7%	
	Obligationen in FW	58'143'830	21.9%	
55a	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	-	0.0%	50.0%
	Hypotheken in CHF	-	0.0%	
55b	Aktien	94'388'868	35.5%	50.0%
	in CHF	27'932'899	10.5%	
	in FW	66'455'969	25.0%	
55c	Immobilien Schweiz	44'841'365	16.9%	30.0%
	Indirektanlagen	44'841'365	16.9%	
	Direktanlagen	-	0.0%	
	Immobilien Ausland	11'069'321	4.2%	max. 1/3
55d	Alternative Anlagen	8'000'113	3.0%	15.0%
	in CHF	-	0.0%	
	in FW	8'000'113	3.0%	
	Total Aktiven laut Bilanz	265'977'013	100.0%	
55e	Fremdwährung ohne Absicherung	83'980'742	31.6%	30.0%

In der vorstehenden Tabelle wurden die Aktiven so gegliedert, dass eine Überprüfung der Einhaltung der Anlagevorschriften von Art. 53 ff. BVV2 möglich wird.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven sollen verhindern, dass der Deckungsgrad einer Pensionskasse wegen Kapitalmarktschwankungen (Volatilität) unter 100% fällt und damit eine Unterdeckung entsteht.

Auf Basis von historischen Benchmark Daten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Anlagekategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2% Value at Risk. Im Weiteren werden bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit.

Die Anlagestrategie der Stiftung besitzt die folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2013	2012
Erwarteter Ertrag	4.8%	4.8%
Historisches Risiko	8.0%	8.0%
Notwendige zweijährige Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	22.1%	22.1%

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Kapitalien der Aktiven und Rentner zu 2.5% und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0.3% p.a. berechnet. Das historische Risiko wird auf Basis von historischen Benchmark-Daten (120 Monate) ermittelt.

Notwendige Wertschwankungsreserve	2013	2012	Veränderung
	CHF	CHF	CHF
Stand Wertschwankungsreserve am 1.1.	17'659'741	0	17'659'741
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	3'190'136	17'659'741	-14'469'605
Stand Wertschwankungsreserve am 31.12.	20'849'877	17'659'741	3'190'136
Notwendige Wertschwankungsreserve	53'269'369	46'405'498	6'863'871
Fehlende Wertschwankungsreserve	-32'419'492	-28'745'757	-3'673'735

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2013	% auf	SAA	Band-	31.12.2012	% auf
	CHF	Verm.		breite	CHF	Verm.
Nominalwerte	107'677'346	40.5%	40%	24-61%	111'820'734	48.2%
Liquidität und kurzfristige Anlagen	31'928'832	12.0%	2%	1-8%	32'095'820	13.8%
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	2'085'468	0.8%			1'808'185	0.8%
Forderungen	449'914	0.2%			855'944	0.4%
Obligationen CHF	15'069'302	5.7%	8%	5-11%	15'532'898	6.7%
Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)	18'237'827	6.9%	11%	6-14%	19'023'342	8.2%
Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)	24'068'844	9.0%	13%	8-16%	25'984'025	11.2%
Obligationen Welt	15'837'159	6.0%	6%	4-12%	16'520'520	7.1%
Aktien	94'388'868	35.5%	35%	22-48%	61'372'431	26.4%
Aktien Schweiz	27'932'899	10.5%	10%	8-12%	18'930'387	8.2%
Aktien Europa	22'836'259	8.6%	8%	6-10%	14'530'631	6.3%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	20'556'192	7.7%	7%	5-9%	11'846'353	5.1%
Aktien Japan (inkl. Währungsabsicherung)	3'221'531	1.2%	2%	0-4%	2'463'190	1.1%
Aktien Pazifik ex Japan	13'769'115	5.2%	5%	3-7%	7'140'680	3.1%
Aktien Emerging Markets	6'072'872	2.3%	3%	0-6%	6'461'190	2.8%
Immobilien	55'910'686	21.0%	20%	13-32%	51'038'762	22.0%
Immobilien Schweiz	44'841'365	16.9%	15%	10-25%	40'106'229	17.3%
Immobilien Ausland (inkl. Währungsabsicherung)	11'069'321	4.2%	5%	3-7%	10'932'533	4.7%
Alternative Anlagen	8'000'113	3.0%	5%	2-8%	7'861'368	3.4%
Commodities USD (inkl. Währungsabsicherung)	8'000'113	3.0%	5%	2-8%	7'861'368	3.4%
Total Vermögensanlagen	265'977'013	100.0%	100%		232'093'295	100.0%

Währungsabsicherungen	31.12.2013 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	31.12.2012 CHF	% auf Verm.
Total Währungs- absicherungen	59'688'491	22.4%	36%	12-76%	55'288'106	23.8%
EUR	12'245'818	4.6%	11%	3-20%	12'012'459	5.2%
USD	46'567'996	17.5%	24%	9-36%	42'242'781	18.2%
JPY	874'677	0.3%	1%	0-4%	1'032'866	0.4%
GBP	0	0.0%	0%	0-4%	0	0.0%
Andere Währungen	0	0.0%	0%	0-12%	0	0.0%

SAA = Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Per Bilanzstichtag besteht eine temporäre Verletzung der Anlagebegrenzungen gemäss Anlagereglement bei der Liquidität.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr hat die Stiftung zur Währungsabsicherung der Investitionen in Obligationen EUR, Obligationen USD, Commodities, Aktien Nordamerika, Aktien Japan und Immobilien Ausland Devisentermingeschäfte in EUR, USD bzw. JPY abgeschlossen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisen- terminverkauf per	Wäh- rung	Betrag lokal	Abschluss Wert CHF	Aktueller Wert CHF	Erfolg per 31.12.2013 CHF	Anlage- kategorie
03.04.2014	EUR	9'625'000	11'464'338	11'786'599	-322'261	Obligationen EUR
03.04.2014	EUR	375'000	446'663	459'219	-12'556	Immobilien Ausland
03.04.2014	USD	6'600'000	5'841'990	5'865'435	-23'445	Immobilien Ausland
03.04.2014	USD	12'000'000	10'621'800	10'664'426	-42'626	Obligationen USD
03.04.2014	USD	1'200'000	1'066'230	1'066'443	-213	Obligationen USD
03.04.2014	USD	12'000'000	10'621'800	10'664'426	-42'626	Obligationen USD
03.04.2014	USD	1'200'000	1'066'230	1'066'443	-213	Obligationen USD
03.04.2014	USD	750'000	672'000	666'527	5'473	Aktien Nordamerika
03.04.2014	USD	6'250'000	5'532'188	5'554'389	-22'201	Aktien Nordamerika
03.04.2014	USD	1'000'000	921'900	888'702	33'198	Aktien Nordamerika
03.04.2014	USD	2'400'000	2'132'460	2'132'885	-425	Aktien Nordamerika
03.04.2014	USD	9'000'000	7'966'350	7'998'320	-31'970	Commodities
03.04.2014	JPY	98'000'000	1'065'554	828'997	236'557	Aktien Japan
03.04.2014	JPY	5'400'000	49'513	45'680	3'833	Aktien Japan
Total offene Devisentermingeschäfte		59'469'016	59'688'491		-219'475	

Sämtliche engagement-reduzierende Derivate waren jederzeit durch entsprechende Basiswerte gedeckt. Die Derivate wurden über die Depotbank Credit Suisse (Gegenpartei) abgeschlossen. Zur Margendeckung besteht ein Kreditrahmenvertrag mit der Credit Suisse.

6.6 Offene Kapitalzusagen

Helvetia Anlagestiftung Immobilien Schweiz: Offene Zuteilung für 2014 CHF 2'265'000.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erfolge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Detaillierungen.

6.7.1 Performance des Gesamtvermögens

Die Performance aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen des Global Custodian wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2013	2012
Liquidität	0.2%	0.5%
Obligationen CHF	-2.2%	3.6%
Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)	-3.7%	11.8%
Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)	-7.0%	3.3%
Obligationen Welt	-8.4%	6.8%
Aktien Schweiz	25.8%	17.2%
Aktien Europa	21.8%	16.7%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	27.5%	14.0%
Aktien Japan (inkl. Währungsabsicherung)	31.4%	14.6%
Aktien Pazifik ex Japan	1.6%	22.2%
Aktien Emerging Markets	-5.3%	15.7%
Immobilien Schweiz	3.9%	8.1%
Immobilien Ausland (inkl. Währungsabsicherung)	2.3%	28.2%
Commodities USD (inkl. Währungsabsicherung)	1.5%	-1.0%
Gesamt Performance	4.5%	9.9%

Die Performance wurde vom Global Custodian (Credit Suisse) ermittelt, ist gemäss der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Anlagen) angegeben.

6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2013 CHF	2012 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Aufwendungen für den Global Custodian	20'559	18'352	2'207
Kosten für Wertschriftenbuchhaltung	5'508	5'292	216
Kosten für Investment Reporting	19'440	19'980	-540
Kosten für Investment Beratung	30'445	30'445	0
Bankspesen direkte Anlagen	564	251	313
Stempelsteuern Kollektivanlagen	0	4'981	-4'981
Transaktionskosten Kollektivanlagen	4'318	7'227	-2'909
Verwaltungsgebühren Kollektivanlagen	128'068	120'964	7'104
Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	347'633	n/a	n/a
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	556'535	207'492	n/a
Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten			2013 CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten			208'902
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen			347'633
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten			556'535

Transparente Kollektivanlagen

Anbieter Produktname	Marktwert 31.12.2013 CHF	TER in %	TER in CHF
Swiss & Global Asset Mgt AG: Syz AM (CH) Liq.Mgmt CHF I2	27'857'732	0.100%	27'858
Credit Suisse Funds AG: CSIF Emerging Markets Ind. Blue D	6'072'872	0.086%	5'223
Credit Suisse Funds AG: Credit Suisse 1a Immo PK	30'954'975	0.630%	195'016
Credit Suisse AST: CSA Real Estate Switzerland Commercial	4'975'342	0.640%	31'842
Schweiz. Mobiliar Asset Mgt. AG: MobiFonds Swiss Property	4'177'910	0.090%	3'760
Zürich Anlagestiftung: Immobilien – Wohnen Schweiz	4'733'137	0.840%	39'758
Pictet Funds SA: Pictet CH Solutions -Global Commodities J	8'032'083	0.550%	44'176
Total Kosten der transparenten Kollektivanlagen			347'633

Weitere Kollektivanlagen bei Credit Suisse sind in Fonds der Z-Klasse ohne inhärente Kosten (mit separater Gebührenerhebung) abgewickelt.

Intransparente Kollektivanlagen

Anbieter Produktname	Bestand Anteile	Marktwert 31.12.2013 CHF	in % des Vorsorge- vermögens
State Street Global Advisors:			
SSgA U.S. TIPS Index Non-Lending QP CTF	1'047'770	12'305'813	4.63%
Total Intransparente Kollektivanlagen			4.63%

Total Transparente Anlagen "Kostentransparenzquote"	253'671'200	95.37%
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungs- kosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen		0.22%

State Street Global Advisors war auf den Bilanzstichtag nicht in der Lage, TER-Angaben gemäss den Vorgaben der Weisung der OAK bereitzustellen.

Die ausgewiesenen TER Kosten sind brutto, d.h. ohne Berücksichtigung von Rückerstattungen. Folgende Rückerstattungen sind im 2013 angefallen:

Anbieter und Produktname	Rückerstattung CHF
Pictet CH Solutions – Global Commodities -J	14'302
Total	14'302

Unter Berücksichtigung dieser Rückerstattungen reduzieren sich die Vermögensverwaltungskosten auf CHF 542'233 und betragen 0.21% der kostentransparenten Vermögensanlagen.

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeber-Beitragsreserve

Forderungen gegenüber Arbeitgeber	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränd. CHF
Bayer (Schweiz) AG	917'755	840'694	77'061
Bayer Consumer Care AG	1'167'713	967'491	200'222
Total Forderungen gegenüber Arbeitgeber	2'085'468	1'808'185	277'283

Die Forderungen gegenüber Arbeitgeber beinhalten die Beitragsabrechnungen der angeschlossenen Arbeitgeber für den Monat Dezember 2013. Die Beiträge sind im Januar/Februar 2014 bezahlt worden.

Arbeitgeber-Beitragsreserve	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF	Veränd. CHF
Bayer (Schweiz) AG	70'416	69'376	1'040
Bayer Consumer Care AG	0	0	0
Bayer International S.A.	1614'253	1'590'397	23'856
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'684'669	1'659'773	24'896

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve wurde im Berichtsjahr mit 1.5% verzinst (Vorjahr 1.5%).

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen

Forderungen	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	447'565	855'110
Kontokorrent-Guthaben Versicherungsgesellschaft	2'349	834
Total Forderungen	449'914	855'944

Im 2013 sind Abschlagszahlungen für Verrechnungssteuern eingegangen. Das restliche Verrechnungssteuer-Guthaben wurde im März 2014 überwiesen.

7.1.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Abgrenzung Beitragskorrekturen	2'122	6'330
Abgrenzung Ertrag Anlagen	3'500	3'500
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	5'622	9'830

Passiven

7.1.3 Andere Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen für das Berichtsjahr, welche im Januar/März 2014 bezahlt wurden.

7.1.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Beiträge an den Sicherheitsfonds	63'358	52'296
Abgrenzung für Revision	11'200	11'400
Abgrenzung für Experten	11'000	10'000
Abgrenzung für Gebühren Aufsichtsbehörden	15'000	7'800
Abgrenzung CS Vermögensverwaltungsgebühr	31'000	27'000
Abgrenzung SSgA Management Fees	5'700	6'300
Abgrenzung MWST auf DL-Bezug	1'007	0
Total Passive Rechnungsabgrenzung	138'265	114'796

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2013 CHF	2012 CHF	Veränd. CHF
Einmaleinlagen Arbeitnehmer	2'233'288	1'885'507	347'781
Einmaleinlagen Arbeitgeber	1'386'585	954'750	431'835
Einlagen Vorsorgekapital Rentner	0	781'983	-781'983
Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen	3'619'873	3'622'240	-2'367

7.2.2 Kinderrenten

Kinderrenten	2013 CHF	2012 CHF	Veränd. CHF
Waisenrenten	14'499	3'625	10'874
Invaliden-Kinderrenten	22'745	18'148	4'597
Total Kinderrenten	37'244	21'773	15'471

7.2.3 WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2013 CHF	2012 CHF	Veränd. CHF
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	470'000	137'000	333'000
Übertragung Altersguthaben an geschiedenen Ehepartner	0	61'535	-61'535
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	470'000	198'535	271'465

7.2.4 Versicherungsaufwand

Versicherungsaufwand	2013 CHF	2012 CHF	Veränd. CHF
Prämie Stop Loss Risikorückversicherung	148'491	138'178	10'313
Beiträge an den Sicherheitsfonds	63'358	52'296	11'062
Total Versicherungsaufwand	211'849	190'474	21'375

7.2.5 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2013 CHF	2012 CHF	Veränd. CHF
Revisionskosten	21'821	21'916	-95
Expertenkosten	17'956	22'810	-4'854
Drucksachen / Büromaterial	2'445	7'006	-4'561
Verwaltungskosten PFS	234'322	215'606	18'716
Gebühren Aufsichtsbehörden	23'207	10'200	13'007
Übrige Verwaltungskosten	0	201	-201
Total Verwaltungsaufwand	299'751	277'739	22'012

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Verpfändung von Aktiven

Zur Margendeckung der bei der Credit Suisse abgeschlossenen Devisentermingeschäfte besteht ein Kreditrahmenvertrag in der Höhe von CHF 8'000'000. Zur Sicherstellung der Rahmenlimite sind sämtliche durch die Credit Suisse verwahrten Vermögenswerte verpfändet.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr ist kein Tatbestand eingetreten, der eine Teilliquidation zur Folge hätte.

9.3 Retrozessionen

Die externen Banken und Vermögensverwalter haben die erhaltenen bzw. ausgerichteten Retrozessionen im Sinne der Pflicht zur Rechenschaftsablegung und Ablieferungspflicht im Sinne von Art. 400 Abs. 1 OR, der Bestimmungen zur Abgabe von Vermögensvorteilen gemäss Art. 48k BVV2 sowie der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesgerichtes (zuletzt in BGE 4A_127/2012 und 4A_141/2012 vom 30. Oktober 2012) jährlich offenzulegen. Bis zur Erstellung der Jahresrechnung sind keine Retrozessionen offengelegt worden.

9.4 Integrität und Loyalität

Die mit der Verwaltung von Vermögensanlagen betrauten Personen und Institutionen richten sich nach den Loyalitätsrichtlinien gemäss Art. 51b BVG sowie Art. 48f ff und Art. 49a BVV2.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse vor, welche berücksichtigt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Bayer Pensionskasse Schweiz
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bayer Pensionskasse Schweiz bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Die reglementarischen Limiten für Fremdwährungen ohne Absicherung wurden im Berichtsjahr überschritten und waren auch am Bilanzstichtag nicht eingehalten (siehe Darlegungen unter Ziffer 6.2 im Anhang der Jahresrechnung).

Wir bestätigen, dass die anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme der Auswirkungen des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts zur Vermögensanlage eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Revisionsexperte
Leitender Revisor



Revisionsexperte

Münchenstein, 4. Juni 2014